

Hütte und arbeitete an der Reinschrift einer Uebersetzung der Evangelien ins Grönländische. Mehrere vorüberreisende Eskimos traten bei ihm ein und sahen seiner Arbeit eine Weile mit Verwunderung zu: sie hatten vielleicht noch nie Jemand schreiben sehen. Dann baten sie ihn, er solle ihnen etwas daraus vorlesen. Das that er gern. Er las ihnen die Geschichte von Jesu Seelenkämpfe in Gethsemane vor. Und wie er so las, da war die große, von Gott lange zuvor ersehene Stunde gekommen! Das Wort ward lebendig und kräftig und ging einem der Hörer mit Namen Kajarnak durch's Herz. Er trat an den Tisch und sagte mit lauter und bewegter Stimme: Wie war das? Sage mir das noch einmal, denn ich möchte auch gern selig werden!

Solche Frage war bisher unerhört unter den Grönländern: sie ging Johannes Becken durch Mark und Bein. Er that seinen Mund mit Freuden auf, zu erzählen den Rath Gottes zu unserer Erlösung. Die übrigen Brüder kamen auch herzu und zeugeten mit, wie jedem der Geist gab auszusprechen. Kajarnak wurde gläubig mit seinem ganzen Hause. Im Jahre darauf am zweiten Osterfeiertage empfing er mit Frau, Sohn und Tochter die heilige Taufe: die Erstlinge unter den Heiden auf Grönland. Jetzt kam den lange und schwergeprüften Missionaren die Verheißung zur Erfüllung: „Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben“ (Ps. 126, 5. 6.), und Friedrich Böhmsch sang damals mit froher Zuversicht:

Die Welt mag immer lachen  
Bei unsern Sachen  
Und fragen, was wir Schwachen  
In Grönland thun?  
Wir wollen unsern Rachen  
Nicht lassen ruh'n,  
Und vor der List des Drachen  
Das Haus bewachen  
Und Heiden selig machen:  
Sie wollen nun!

Ja, sie wollen nun! Eine Zeit des Geistessegens brach an, die sie kaum noch zu hoffen gewagt hatten. Kajarnak zog in den Süden und verkündete dort mit großem Eifer das Evangelium. Sein Zeugniß erweckte viele seiner Landsleute zum Glauben. Auch leistete er den Brüdern wichtige Dienste bei der Uebersetzung biblischer Bücher in seine Muttersprache. Das wandernde Leben der Eskimos, vorher ein so schweres Hinderniß der Missionare, wurde jetzt der Verbreitung des Evangeliums dienstbar. Der Schall der neuen Lehre ging auf 170 Meilen weit von Neuherrnhut hinaus durch das Land; man fand Jünger des Wortes Christi, wo noch kein Fußtritt eines Christen hingekommen war. Kajarnak nahm mit den Seinen in Neuherrnhut seinen bleibenden Wohnsitz und seinem Beispiele folgten in den nächsten Jahren an die dreißig Familien. Nicht mehr nur vor den Zelten und Hütten an einzelne nothdürftig gesammelte Haufen, sondern an Versammlungen von Hunderten erging jetzt die Predigt der Glaubensboten, und immer fühlbarer wurde das Bedürfniß eines Gotteshauses, unter dessen Dache die Gemeinde, unbehelligt von der Ungunst der Witterung, das Wort Gottes anhören könnte. Da erbot sich die Brüdergemeinde zu Zeiß in Holland eine